

Die G.-V. v. 3./3. 1900 beschloss den Ankauf (mit Wirkung ab 1./5. 1900) des Siemens-Martin-Stahlwerkes u. Blechwalzwerkes Carl Stein G.m.b.H. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg für M. 1 654 783.12, wofür 1030 Aktien von 1900 à M. 1000 der Friedrichshütte mit Div.-Ber. ab 1./7. 1900 und M. 624 783.12 bar gewährt wurden. Das hinzugekaufte Werk hat eine Produktion von 30 000 t Blechen auf Grund der vorhandenen Einrichtungen, die 4 Blech- und Platinenstrassen, darunter eine ganz neue Grobstrasse, und 2 Martinöfen umfassten; ein dritter Martinofen zu 20 t Produktion nebst einer Dolomitanlage wurde 1900/1901 hergestellt. Grundbesitz 733,2 a, wovon 124 a Fabrikterrain und 380 a noch unbebaut.

Am 30./6. 1910 besass die Ges. die Kuxe der Gruben: San Fernando (128), Leopoldzeche (128), Malscheid (128), Pfannenberger Einigkeit (145), Bollnbach (71), Hollertszug (113), Dax (126), Ende u. Adelaide (117 $\frac{1}{3}$), Gruben der Bataven (128), Unterster Osemund (115 $\frac{1}{5}$), ausserdem die sämtl. Anteile von 46 Gruben à 128 Kuxe u. eine grosse Anzahl von Anteilen von anderen Gruben. Zugänge 1909/10 u. 1910/11: M. 54 283 bezw. 51 276, somit Buchwert des Bergwerksbesitzes der Ges. am 30./6. 1911 nach Abschreib. zus. M. 1 058 882.

Kapital: M. 4 000 000, zerlegt in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 480 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1900 um M. 1 520 000 (auf M. 4 000 000) in 1520 Aktien zu M. 1000, div.-ber. ab 1./7. 1900, hiervon übernommen M. 490 000 von der Pfälz. Bank zu 135%, wovon angeboten 310 Stück den Aktionären 25./3.—9./4. 1900 zu 140% abz. 4% Zs. bis 1./7. 1900. Auf 8 alte Aktien entfiel eine neue. Die weiteren 1030 Stück Aktien dienten zur Erwerbung des Walzwerkes Carl Stein (siehe oben).

Anleihe: M. 610 569 (Darlehen der Aktionäre).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., sodann bis 4% auf die Aktien, vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1911: Aktiva: Gruben u. Grubenanteile 1 058 882, Hüttenwerk 850 222, Stahl- u. Walzwerk 1 907 135, Bestände (Rohmaterial., Fabrikate u. Halbfabrikate) 1 032 356, Staatspapiere etc. 152 091, Aktien 100 000, Wechsel 55 975, Kassa 3061, Debit. 1 155 872. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Ern.-F. 150 000, Löhne 82 270, unerhob. Div. 930, Anleihe 610 569, Kredit. 444 888, Div. 280 000, Tant. 24 210, Vortrag 322 730, Sa. M. 6 315 599.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. 90 460, Kap.-Zs. 29 856, Abschreib. 304 917, Erneuer.-F. 79 273, Gewinn 626 940. — Kredit: Vortrag 259 658, Betriebsüberschuss 871 790, Sa. M. 1 131 448.

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1911: 141.70, 163.70, 141.80, 126.80, 133.20, 128, 116.50, 143.70, 166.90, 138.80, 136, 142, 134, 153.25%. Aufgelegt 8./8. 1898 zu 132.50%. — In Berlin Ende 1900—1911: 141, 126, 135, 127.75, 117.75, 143.90, 167.50, 138, 136.50, 145, 134.75, 151.25%. Eingeführt im Nov. 1900 durch Herz, Clemm & Co. Erster Kurs 12./11. 1900: 149%.

Dividenden 1896/97—1910/11: 10, 10, 10, 13, 14, 10, 4, 0, 0, 10, 16, 8, 3, 3, 7%, Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Ferd. Schneider, Herdorf; Kaufm. Emil Eisenberg, Wehbach.

Prokuristen: H. Klostermann, Alfr. Schmidt, Wehbach.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Rentier H. Th. Fr. Schneider, Stellv. Rentier Albert Schneider, Rentier Fritz Lohmann, Wiesbaden; Bankier Mor. Herz, Berlin; Rentier Jul. Stein, Steglitz; Bank-Dir. Dr. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen a. Rh.; Pfälz. Bank; Berlin; Deutsche Bank; Siegen; Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl

bei Düsseldorf.

Die a.o. G.-V. v. 19./1. 1911 genehmigte den mit der Hochofenwerk Lübeck A.-G. in Lübeck abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, auf Grund dessen der Bergische Gruben- u. Hütten-Verein sein Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. u. mit Wirkung vom 1./7. 1911 ab auf die Hochofenwerk Lübeck A.-G. überträgt u. die Aktionäre des Bergischen Gruben- u. Hütten-Vereins (A.-K. nom. M. 1 358 400) gegen je nom. M. 1200 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 je nom. M. 1000 neue Aktien des Hochofenwerks Lübeck mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 erhalten.

Gegründet: Konz. 10./3. 1856.

Zweck: Eisensteinbergbau u. Roheisenproduktion. Der Verein, welcher dem Roheisen-Verband angehörte, besitzt das Hüttenetabliss. Hochdahl mit einem grösseren u. einem kleineren Hochofen, von denen 1909/10 nur einer ca. 9 Monate in Betrieb war, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte u. Arbeiter, Eisenbahn u. sonst. Betriebsanlagen; diverse Gruben u. Berechtsame auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl und grössere Beteilig. an gewerkschaftlichen Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe, die aber sämtl. still liegen. Die erforderlichen Eisensteine u. Kohlen werden gekauft. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1910/11 148 Mann, Löhne M. 228 053. 1905 Ankauf des 53 $\frac{1}{2}$ ha grossen Gutes Grossbruchhausen zur Arrondierung des Grundbesitzes. Zugänge auf Anlage-Kti erförd. 1906/07—1910/11 M. 82 219, 27 566, 30 689, 129 598, 115 959. Der Abschluss für 1905/06 ergab bei M. 62 793 Abschreib. einen Jahresverlust von M. 49 011, so dass der Fehlbetrag auf M. 109 517 anwuchs, der aus dem Gewinn für 1906/07 Deckung fand. Das Geschäftsjahr 1908/09 stand unter Zeichen der Auflösung des Roheisensyndikats. Der Gewinn von M. 7547 wurde vorgetragen. Auch die Geschäftsjahre 1909/10 u. 1910/11 waren noch beeinflusst von dem Konkurrenzkampf auf den Roheisenmarkt. Der Betriebsverlust 1909/10 betrug M. 101, hierzu M. 64 697 Abschreib., sodass sich ein Gesamtverlust von M. 59 998 ergab,